

# **Gutachten**

zur Bachelorarbeit von Šárka Mercová

## **Zur Lexik der Rundfunkangestellten**

### **Das deutsch-tschechische Wörterbuch der Rundfunkbegriffe**

#### **Lexicon of Broadcast Workers**

Praha 2011

Die 156 Seiten umfassende Bachelorarbeit reiht sich in das Forschungsprojekt GAWDT, geleitet von Marie Vachková, PhD., ein und kann hier zu nützlichen Erkenntnissen führen. Šárka Mercová setzt sich zum Ziel, für die Belange von Dolmetschern und Übersetzern, aber auch Auslandskorrespondenten der Radiostationen, ein zweisprachiges deutsch-tschechisches Wörterbuch zusammenzustellen, das es bisher in dieser Art nicht gibt. Die Arbeit ist logisch gegliedert. Der erste Teil (Kapitel 2-6, 39 Seiten) versucht die theoretischen Grundlagen, die für die lexikographische Arbeit vonnöten sind, zu beschreiben. Die Autorin geht folgerichtig vor. Sie definiert anhand der einschlägigen Fachliteratur den Begriff Fachsprache als eine Varietät der Sprache, zur Kategorie der Funktionalstile gehörig, grenzt sie von der Gemeinsprache ab und stellt die Wechselbeziehungen zwischen beiden dar. Daran schließt sich die Erläuterung des für den Fachwortschatz wichtigsten Begriffs Terminus an. Es fehlt auch nicht ein kurzer Hinweis auf die für die fachsprachliche Wortbildung typischen Konstruktionen und Modelle.

Das nächste Kapitel beschreibt die Typen der Fachwörterbücher, wobei die Autorin besonderen Nachdruck auf die unterschiedliche Typologie zweisprachiger Wörterbücher legt. Die benutzten graphischen Übersichten tragen wesentlich zum Verständnis der Problematik bei. Dieses Kapitel wird von der Beschreibung der Charakteristika der Mikro- und Makrostruktur eines Wörterbuchs abgeschlossen.

Als wichtigen Stützpfeiler für das entstehende kleine deutsch-tschechische Wörterbuch sehe ich das Kapitel 4 „Aufbau des entstehenden Wörterbuchs“ an. Hier beschreibt die Verfasserin klar und eindeutig die Schritte, die sie unternehmen muss, um zu eindeutigen Eintragungen im Wörterbuch zu kommen, die dann ohne Probleme im entstehenden Großen Akademischen Wörterbuch Deutsch-Tschechisch (GAWDT) ausgenutzt werden können. Kapitel 5 ist dem Problem der Äquivalenz gewidmet. Šárka Mercová untersucht die Begriffe Rundfunk, Radio, Hörfunk und deren Zusammensetzungen und kommt dabei zu validen Ergebnissen.

Interessant wäre in diesem Zusammenhang ein Hinweis auf den in der Schweiz seit Ende 1931 benutzten Terminus Telefonrundspruch gewesen, der dann in der zweiten Hälfte der 1990er Jahre nach der Einführung von ISDN durch den Terminus Schweizer Radio und Fernsehen (SRF) abgelöst wurde.

Den theoretischen Teil der Bachelorarbeit schließt eine Zusammenfassung der wesentlichen, durch das Studium der Primär- und Sekundärliteratur gewonnenen Erkenntnisse ab. Das Literaturverzeichnis ist sorgfältig zusammengestellt und enthält zumeist Quellen der letzten zehn Jahre.

Das Kapitel 8 „Datenbankeinträge für das Wörterbuch der Rundfunkangestellten“ enthält nach den Angaben der Autorin etwa 300 Lemmata, die nach dem in Kapitel 4.1 aufgestellten Schema bearbeitet wurden. Während der theoretische Teil doch kompilativen Charakter hat, liegt das Schwergewicht hier auf der akribischen Beschreibung dessen, was Frau Mercová im Laufe ihrer siebenjährigen Rundfunkarbeit gehört und gelesen hat und nun als Grundlage für die Lemmata einzutragen verstand. Darin liegt die praktische Bedeutung dieser Bachelorarbeit.

Zur sprachlichen Seite: Die gesamte Arbeit ist flüssig in verhältnismäßig gutem Deutsch geschrieben. Darum ist es ärgerlich, dass eine Reihe von Fehlern auftreten, die bei einer gründlichen Revision hätten vermieden werden können. Es handelt sich dabei sowohl um Unsicherheit im Gebrauch der Artikel ( S.8,9, 21, 23, 38) als auch in der Grammatik (S.14: ist...kennzeichnet, S.19: mit sprachbezogene Angabe, S.27: der horizontale Strich, S.28: tschechischer Äquivalent, S.30: den Wortschatz zweier oder mehr Sprachen, S. 34: es werden...vergleicht, S.37: am Anfang der 19. Jahrhunderts, S.44: zum überlaufen, S.45: ist einem Agenturmeldung zufolge S.57: ein Bericht erstatten ein Bericht hören).

S.8: Wurde ein zweisprachiges Übersetzungswörterbuch **ver**arbeitet?

Handelt es sich auf S. 57 wirklich um die Einschallquote?

S.12: Kann man der Behauptung zustimmen, dass die Fachsprache auch „Unterschiede im Stil, **also in der Syntax**“ aufweist?

S.28: Verkürzungen oder doch lieber Abkürzungen?

Zusammenfassung:

Die vorgelegte Bachelorarbeit belegt, dass Frau Šárka Mercová fähig ist, ein wissenschaftliches Thema systematisch und folgerichtig zu bearbeiten. Sie bleibt sprachlich auf der Ebene der Fachsprache.

Auch wenn geringfügige Unsicherheiten in der Morphologie, aber auch Semantik erkennbar waren, stellt die vorgelegte Bachelorarbeit dennoch gut beschriebenes Material zur Einbindung in das entstehende Große Akademische Wörterbuch zur Verfügung.

Ich **schlage** darum die Bachelorarbeit **zur Verteidigung vor**.

PhDr. Eva Berglová